MA TÄNAN SIND estnisches geistliches Volkslied aus Pärnu-Jaagupi

Ma tänan sind, et oled mind,
oh Jumal, armust hoidnud
Selsamal ööl, et täna veel
mind päev on tervelt leidnud!

Ich dank Dir, o Gott, daß Du mich
durch Deine Gnad
in dieser Nacht bewahret hast,
daß der Tag mich gesund gefunden hat.

Kui pimedus ja ahastus
mu hinge öösel katsid,
Kui vaevasid mind patu süüd,
siis mulle abi saatsid.

Wenn in der Nacht Finsternis und Verzweiflung meine Seele bedeckten,
wenn meine Schuld mich kränkten,
Du hast mir geholfen.

Ma palun sest sind südamest,
oh anna andeks mulle
Mu suured süüd, mis mina nüüd
ja enne teinud sulle.

Ich bitte Dich von Herzen,
vergebe mir meine großen Schulden,
welche ich jetzt
und vorher Dir gemacht habe.

Sel päeval ka mind kaitse sa,
las' mind su abi näha,
Et kuratki ei koguni
või mulle kahju teha.

Behüt mich auch an diesem Tag,
laß mich Deine Hilfe sehen,
daß auch kein Teufel
mir Schaden antut.

Johannes Ockeghem (ca 1417–1497) SALVE REGINA

Salve, Regina,
mater misericordiae;
vita, dulcedo
et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Evae.
Ad te suspiramus gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.

Sei gegrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsre Hoffnung, sei gegrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu,
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

AVE MARIA (Luk 1:28,42,34 und 35)

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui.

Sei gegrüßt, du Begnadete!
Der Herr ist mit dir!
Gepriesen bist du unter den Frauen,
und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!

Quomodo in me fiet hoc,
quae virum non cognosco?
Spiritus Domini superveniet in te
et virtus Altissimi
obumbrabit tibi.
Benedicta tu ...

Wie soll das zugehen,
da ich doch von keinem Mann weiß?
Der heilige Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten
wird dich überschatten.
Sei gegrüßt ...

MU SÜDA ÄRKA ÜLES estnisches geistliches Volkslied aus Hiiumaa

J.Ockeghem CREDO SINE NOMINE

RAHVA ÕNNISTEGIJA estnisches geistliches Volkslied aus Suur-Pakri

Rahva õnnistegija,
mao ärarõhuja,
Naise seeme, neitsi poeg,
sulle laulvad kiitust kõik.

Der Heiden Heiland,
Töter der Schlange,
Samen der Frau, der Jungfrau Sohn,
alle lobsingen Dir.

Imeviisil tõeste
tulid sina ilmale,
saadud Püha Vaimu väest,
mitte mehe tahtmisest.

Durch ein Wunder
bist Du zur Welt gekommen,
durch die Macht des Heiligen Geistes,
nicht nach dem Willen des Menschen.

Igavese järje pealt
oled sina ülevelt
armust maha astunud,
võiduteele hakanud.

Vom ewigen Throne
herab bist Du
aus Gnade getreten,
hast den Siegespfad beschritten.

Isast tuli sinu tee,
pööras jälle Isale,
enne põrguhauda, siis
üles taeva tema viis.

Dein Lauf kam vom Vater her,
und kehrt wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höll
und wieder zu Gottes Stuhl.

Kes sa Isa sarnane
ning ka meie sugune,
lihas ilmund võidumees:
võida liha meie sees !

Der Du dem Vater gleichst
und ebenso auch uns,
zu Fleisch gewordner Sieger:
besiege das Fleisch in uns.

Oh kuis hiilgab sinu sõim!
Kadund pimeduse võim !
Patuöö ei enam saa
meie usku rikkuda.

Dein Krippen glänzt hell und klar,
die Nacht gibt ein neu Licht dar.
Dunkel muß nicht kommen drein,
der Glaub bleib immer im Schein.

Kiitus olgu Isale,
kiitus tema Pojale,
Kiitus Pühal' Vaimul' ka
ikka ilmalõpmata !

Lob sei Gott dem Vater gtan;
Lob sei Gott seim eingen Sohn,
Lob sei Gott dem Heilgen Geist
immer und in Ewigkeit.

J.Ockeghem SANCTUS CUIUSVIS TONI

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
ist Gott, der Herre Zebaoth:
voll sind Himmel und Erde
deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.
Gelobet sei, der da kommt
im Namen des Herren,
Hosianna in der Höhe.

OH JEESUS, SINU VALU estnisches geistliches Volkslied aus Vormsi

Oh Jeesus, sinu valu,
su raske kannatus,
see saadab mulle elu,
see on mu rõõmustus.
Su vermed ja su haavad,
su kibuvitsakroon
mull' õnnistuseks saavad,
siis kui mul häda on.

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn;
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron.
O Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret:
gegrüßet seist du mir!

Sind vastu silmi löödi,
sa Kõigevägevam!
Sind hirmsast ära naerdi,
sa kõige ilusam!
Kõik inglid kummardavad
sind suure auga,
nüüd õelad teotavad
sind kurja teoga.

Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte:
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht'?

Su kibe surmahäda
saab eluks minule.
Ei unusta ma seda,
ma elan sinule.
Oh minu palvet kuule,
ma palun härdasti,
ma loodan sinu peale,
ei sinust tagane.

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht;
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht;
wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

J.Ockeghem AGNUS DEI CUIUSVIS TONI

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
erbarme Dich unser.
Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
erbarme Dich unser.
Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
gib uns den Frieden.

KAS SUREB NII MU KÕIGE ARMSAM ELU
estnisches geistliches Volkslied aus Vormsi

Kas sureb nii mu kõige armsam elu?
Jah sureb, hinge heidab minu ilu!
Oh haledust, oh kurvastust!
Ta sureb! Oh kes vaigistab mu valu?

Vaat, koidutäht end äkist ära peidab
ja vaevast väsind hirv siin hinge heidab,
oh leinake kõik härdaste!
Oh oleksin ta juures aset leidnud!

Nüüd surnud ta, kes põrgul hirmu saatis
ja kelle peale taevas rõõmsalt vaatis;
kes elu toob, kõik uueks loob,
Surm teda võitis ja ka hauda mattis.

Nii kui sa minu eest maailma tulid,
nii minu eest ka külmas hauas olid;
ei jõua ta sind pidada,
vaid haua ööst sa valgusele tõused.

Ach stirbt denn so mein allerliebster Leben?
Ja, stirbt, mein' Pracht, wird seine Seele geben!
O Herzeleid, o Traurigkeit! Er stirbt!
Wer wird mein Schmerze stillen?

Sieh, Morgenstern hat sich plötzlich verborgen
und stirbt der Hirsch, von Pein ermüdet,
beklagt doch alle!
O wär ich doch bei ihm gewesen!

Nun ist der tot, wer hat die Höll' verscheucht ,
auf den der Himmel fröhlich schaute,
der bringt das Leben, alles neu erschafft,
er war durch Tod besiegt und in ein Grab gelegt.

So wie du hier für mich geboren bist,
so lagst für mich auch in der kalten Gruft;
Grab kann dich nicht halten,
du wirst aus Finsternis zum Licht aufstehen.

LOOMISELAUL (DIE SCHÖPFUNG)
estnisches vorchristliches Lied, Schaukelweise aus Kadrina

Zu allen Zeiten sind sich in der Kulturgeschichte zwei Denkweisen begegnet – die eine verteidigt felsenfest die Tradition, die andere strebt nach Neuerung. Ähnlich ist es in der Kirchenmusik. Stets wird überlegt, wie sein darf und wie sie sein kann. Der große Mann der estnischen Musikklassik Rudolf Tobias schlägt in seinen Schriften folgende Synthese vor: „ die innere Motivation der alten Musik zu erforschen" und weiter „ unsere Aufmerksamkeit auf das innere Wesen unseres Zeitalters zu wenden", um „ zum Endziel der zeitgenössischen Kirchenmusik zu gelangen – die tatsächlichen Bedürfnisse zu befriedigen." Wie groß aber kann die Gemeinsamkeit der tatsächlichen Bedürfnisse im Kontext verschiedener Zeitalter, verschiedener geographischer und sozialer Situationen sein? In welcher Beziehung stehen die vom höfischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Geist der Renaissance getragenen kontrapunktischen Meisterwerke, die meditative einstimmige klösterliche Musik des Mittelalters und die einzigartigen für das kleine Estenvolk typischen, an die Kraft der vormaligen religiösen Erwachenszeit erinnernden volkstümlichen Choral – Weisen? Und darüber hinaus- findet sich in der sich ständig ändernden und vielen Einflüssen unterworfenen Landschaft der zeitgenössischen Kirchenmusik jemand, dessen „tatsächliche Bedürfnisse" eine derartige Musik befriedigt?

Die estnischen geistlichen Volkslieder oder volksümlichen Choräle sind im Schoß des religiösen Erwachens der Landbevölkerung entstanden. Die Texte stammen zumeist aus dem Luterischen Gesangbuch, die Melodien jedoch sind bis zur Unkenntlichkeit verändert und gelegentlich virtuos verziert. Die halbimprovisierten Arrangements dieser Lieder erklingen als Leistung des Gesamtensembles.

Der Eckstein des begeisternden und nahezu nicht definierbaren Stiles des Johannes Ockeghem (um 1417-1497) ist ein außerordentliches Gleichgewicht zwischen versteckten mathemathischen Konstruktionen und mit ihrer Hilfe geschaffenen natürlichen, scheinbar spontanen, jedoch stets unvorhersehbaren Melodielinien. Ockeghem ist ein Komponist, der das musikalische Denken einer Epoche zur Vollendung bringt, als Gegengewicht werden von den nachfolgenden Generationen leichter durchschaubare Pfade bevorzugt. Die Werke Ockeghems stellen an Sänger nach dem heutigen Verständnis so unübliche Ansprüche, daâ ihr Vortrag als eine echte Mutprobe zu gelten hat. "Der Altmeister selbst hat schließlich 40 Jahre mit den gleichen Sängern gearbeitet" seufzen die Sachkenner und legen die Partitur zurück in die Schublade.

Zum Schluß des Konzertes erklingt eines der ältesten und eigenständigen Beispiele unserer Kultur, ein vorchristliches "Regi"lied, die *Schöpfung*. Es handelt von einem Vogel, der in "unserer Koppel" einen Nistplatz findet, Eier legt, und Junge ausbrütet, eines der Jungen wird die Sonne, das zweite der Mond, das dritte zum Himmelsstern, das vierte zum Regenbogen. Das Alter der "Regi"lied - Tradition dürfte mehrere tausend Jahre betragen. In der Schaukelweise aus Kadrina erkennt man klar die Hauptkennzeichen eines Regiliedes, der Anfangsreim, als Versmaß der achtfüßige Trochäus, der Wechsel zwischen Vorsänger und Chor, und beider Zusammenklang durch den eigentümlichen "leegajus": vor dem Beginn des Nächsten Verses singen Vorsänger und Chor die letzten Silben des vorigen Verses gemeinsam.

Heinavanker ist ein estnisches Gesangsensemble, Hauptinteresse des Ensembles ist ganz wesentlich die ältere Kirchenmusik und die geistige Haltung, die zu ihrem Erschaffen geführt hat. Den Namen (zu deutsch Heuwagen) hat die Gruppe sich nach dem berühmten Flügelaltar des Künstlers ihres Lieblingszeitalters Hieronymus Bosch (1453-1516) gegeben. Die allegorischen Szenen dieses Altars wirken gerade heute verblüffend aktuell. Auf diesem seltsamen Gemälde ist eine riesige Heufuhre dargestellt, die über das von Habgier zerfressene Land ins Verderben rollt. In der Bildmitte aber entsteht die Musik, die sowohl der betende Engel als auch der heimliche Dämon in Besitz nehmen wollen.

Margo Kõlar
künstlerischer Leiter

HEINAVANKER

Margo Kõlar Taniel Kirikal Vambola Krigul Anto Õnnis
Kadri Hunt Eve Kopli